



Über die Ostertage haben wir den Bilderzyklus «Passagen» von Maja Ingold zu den sieben letzten Worten Jesu am Kreuz in unserer Kirche ausgestellt.

## Agenda ohne Planungssicherheit

Planen, wie wir es gewohnt sind, geht derzeit nicht. Am 14. April geben wir diese Chile-Agenda in Druck. Bis Sie das Blatt in den Händen halten, hat sich die Planungssituation mit hoher Wahrscheinlichkeit geändert. Was aktuell stattfinden kann, ergänzen wir laufend auf der Homepage [www.kircheeglisau.ch](http://www.kircheeglisau.ch). Wir geben gern auch telefonisch Auskunft.

Der Veranstaltungskalender und die Vorschau sind entsprechend zu lesen.

In der Schweiz sind wir Weltspitze im Planen und Vorsorgen. Jetzt lernen wir, mit mehr Ungewissheit umzugehen. Der Satz aus der Bergpredigt tönt in diesem Zusammenhang mehr befreiend als ermahmend (Mt 6,34): Sorgt euch also nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Last.

## Aus dem Weiterbildungsurlaub

Nach dem Brückenfest letzten September brach ich für viereinhalb Monate auf nach Südafrika. Das riesige Land (30 x CH, das entspricht F, D, GB, IRL und CH zusammen) ist bekannt für die harten Kontraste zwischen den verschiedenen Welten, die da aufeinander prallen und nebeneinander leben. Meine erste Station war Port Elizabeth, wo die jährliche Synode der Uniting Presbyterian Church in Southern Africa (UPCSA) eine Woche lang tagte. So erhielt ich einen ersten Einblick in die überaus bunte Kirchenlandschaft Südafrikas.

Die Woche schloss mit einem zweitägigen Jubiläumsfest zum 20-jährigen Zusammenschluss der schwarzen und weissen presbyterianischen Kirchen. Die Grussworte internationaler Gäste konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Miteinander eine riesige Herausforderung bleibt. Keine weisse Gemeinde war angereist, um mit ihren, selbstverständlich in Kirchenuniform angezeigten, schwarzen Geschwistern zu feiern. Und was ist die gute Rede der Bürgermeisterin von Port Elizabeth wert, solange sie ihrer eigenen Stadt ihre Steuerschuld nicht bezahlt?



Jubiläumsfeier der UPCSA



Webervogel vor meinem Zimmer



Die meiste Zeit verbrachte ich in Pretoria, wo ich bei einem emeritierten Professor für Kirchen geschichte und Missiologie und seiner Frau wohnte. Schotten, die in den 70er Jahren als Missionare zur damaligen Bantu Presbyterian Church of South Africa (schwarze Kirche) nach Natal gekommen waren. Ihre Lebenserfahrung als Lehrer, Seminarleiter und Studentenhaus-Eltern führte zu manch angeregtem Gespräch schon beim Morgenkaffee oder in bunter Gesellschaft beim Nachtessen. Nicht erst seit seiner Zeit als Vorsteher der Kirchenleitung hatte der streitbare Professor viel Kampf und Frust mit seiner Kirche und der Universitätspolitik zu verarbeiten und war mir darin ganz sympathisch.

Ein Sinnbild für den Umgang mit dem Scheitern war der Webervogel vor meinem Fenster. Sechsmal baute er sein Nest, bis es Gefallen fand beim Weibchen, um das er warb. Kaum lag das Gelege im sicheren Körbchen, begann er zu bauen für die nächste Angebetete. So lässt sich am fleissigen Vogel auch über den weiten afrikanischen Familienbegriff nachdenken.



Vortrag an der Universität

An der Universität von Pretoria genoss ich die vielen Impulse aus Vorträgen und Lektüre. Als die Examen vorbei waren, nahmen sich einige Professoren gern Zeit für stundenlange Kaffeegespräche. Zwei von ihnen gingen wir dann auch als Familie besuchen. Ich las an den Schnittstellen von Theologie und Wissenschaft, zu Mission und Bibelrezeption, zu Rassismus und Philosophie. Eine Trouvaille war das Buch des nigerianischen Philosophen Agada mit dem Titel «Existence and Consolation» (Existenz und Trost). Auf dem afrikanischen Kontinent wird afrikanisch und nicht griechisch-römisch gedacht, so wie unsere Köpfe – meist ohne uns darüber bewusst zu sein – jahrhundertlang geprägt sind. Darüber habe ich einiges wohlthuend begriffen und es hat mein Nachdenken wie mein Vertrauen zu

Gott geweitet und gestärkt. Das lässt mich dankbar auf diese geschenkte Weiterbildungszeit zurückblicken.



Vor dem Gottesdienst

An den Wochenenden besuchte ich verschiedene Gemeinden, als mitfeiernder Gast oder auch als predigender Pfarrer. Ich erhielt Einblicke in die kirchliche Arbeit in Townships, im Gefängnis, in eine städtische Pfingstgemeinde oder in Dörfern auf dem Land. Das entgegengebrachte Vertrauen und die frohe Neugierde rührten mich. Ich gab das gerne zurück, indem ich ein Lied von Zuhause vorsang. In den schwarzen Kirchen sangen die Leute ab der zweiten Strophe mit, Schwyzertütsch und Melodie hin oder her. Ein Singender wird nicht allein gelassen. Auf dem Land im ehemaligen Homeland Transkei, wo ich zehn Tage bei einer schwarzen Familie wohnte, war nicht bloss die Sprache fremd. Vor den Gottesdiensten sammelten sich die Ältesten vor der Kirche, um zu bestimmen, wer predigen soll. Als mir nach der Predigt – mein Englisch wurde in isiXhosa übersetzt – in der Hitze unter dem Wellblechdach der Schweiß von der Stirn tropfte, lud mich ein Ältester zur Pause und teilte mit mir die Leber des Schafes, das parallel zum Gottesdienst neben der Kirche geschlachtet und gebraten wurde. Mit dem gemeinsamen Essen endeten die gut und gern vier Stunden dauernden Gottesdienste.



Schulunterricht im Eastern Cape

Lebhafte Stunden verbrachte ich an zwei Schulen, wo ich kurzerhand zum Unterrichten eingesetzt wurde für Mathematik, Englisch oder Lebensunterricht. Eines der Zimmer war dermassen überfüllt, dass man-

che Kinder in einer Bank nicht genügend Bewegungsfreiheit hatten, um zu schreiben. An beiden Schulen wurde für die Kinder Maisbrei gekocht, da die einen zuhause tatsächlich Mangel leiden. Im Gespräch mit den Schulleitern fehlte es nicht an Frustration über die politische Unfähigkeit der Verantwortlichen. Die Kinder, die wenig darüber wissen, dass andere Kinder in ihrem Land in klimatisierten Autos zu teuren Privatschulen chauffiert werden, waren erstaunlich gut gelaunt. Allenfalls auch, weil sie sich über meine isiXhosa-Versuche krumm lachten, und mich genüsslich die Wörter mit den meisten Klick-Lauten nachsprechen liessen.



Mit der Familie unterwegs

Im Dezember kam meine Familie nach Südafrika. Einen einzigen Regentag hatte ich in zweieinhalb Monaten erlebt und mit einem Farmer gesprochen, der wegen der letzten vier Jahren Dürre seinen Betrieb kaum noch bewirtschaften konnte. Wider Erwarten regnete es nun in den Regionen, die wir in der ersten Woche bereisten. Wir hatten eine wunderbare Zeit voller Entdeckungen und Abenteuer. Beim Weihnachten feiern mitten im Sommer vermissten wir unsere dunklen Winterabende dann auch ein wenig.



Bei der Bank in Zürich

Ende Januar kamen wir alle wohlbehalten zurück, den Kopf voller Eindrücke von Landschaften, Küsten und Begegnungen mit Menschen und Tieren oder dem Staunen über 25 Sorten Bananen. Im

Februar Februar konnte ich einen Monat in der Personalentwicklung der Zürcher Kantonalbank reinschauen und teilweise auch mitarbeiten. Für mich ein interessanter Perspektivenwechsel in die Arbeitswelt, wie sie für viele tagtäglich aussieht. An die Fragestellungen zu Führung und Persönlichkeitsentwicklung konnte ich gut anknüpfen und profitierte von der Auseinandersetzung mit agilen Führungskonzepten und Gesprächen mit all den unterschiedlichen Menschen, die auf der Bank arbeiten. Ich kehre allerdings gern in meinen Beruf zurück, der mich nach wie vor erfüllt und mein Herz bewegt.

*Andreas Weber, Pfarrer*

## Adieu liebe Susanna Leu

Wir sitzen zu dritt im Kirchgemeindehaus und besprechen die Übergabe der Aufgaben von Susanna Leu an ihre Nachfolgerin. «Wie hast du das jeweils organisiert mit dem Brot backen für den Abendmahl-Gottesdienst mit dem Club 4? Und wie läuft der Brunch-Gottesdienst mit der minichile ab?» Susanna Leu kann aus ihrem reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Die Informationen und Ideen sprudeln nur so. 16 Jahre hat sie in unserer Kirchgemeinde als Katechetin gewirkt. Sehr anschaulich und mit viel Herzblut hat sie den Kindern die biblischen Geschichten und die christliche Tradition nähergebracht. Gerne hat Susanna mit den Kindern philosophische Gespräche geführt und ist auf ihre Fragen eingegangen. Da ihr Mann Heinz seine Pfarrstelle im Sommer aufgibt, hat sich auch Susanna Leu entschlossen, frühzeitig in Pension zu gehen. Geplant war, unsere Katechetin im Gottesdienst vom 10. Mai zu verabschieden. Dieser wäre von den Kindern des 3.-Klass-Unti mitgestaltet worden. Wegen der Pandemie werden wir einen anderen Rahmen suchen. Wir danken Susanna bereits an dieser Stelle ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr alles Gute und ein hoffnungsvolles à Dieu!

*Kirchenpflege und Pfarramt*

## Gemeindewochenende an Auffahrt 2021

Wir planen wieder miteinander ein paar erholsame und anregende Tage in Montmirail (NE) zu verbringen, mitten im Drei-Seen-Land.

Die Infrastruktur der Communität Don Camillo ([www.doncamillo.ch](http://www.doncamillo.ch)) bietet ideale Voraussetzungen, sowohl für Ruhe wie für Aktivität.

Reservieren Sie sich das Datum: 13. bis 16. Mai 2021.



[montmirail.ch](http://montmirail.ch)

## Herzlich willkommen Claudia Schickli

Claudia Schickli, eine erfahrene Katechetin wird ab August in unserer Kirchgemeinde arbeiten. Zusammen mit Andrea Rysler wird sie die vier Unterrichtsklassen führen. Wir freuen uns und heissen sie schon jetzt herzlich willkommen.

*Kirchenpflege und Pfarramt*

## Seniorenachmittag findet nicht statt

Der gemeinsame Seniorenachmittag von Pro Senectute, Verein Generation Eglisau, kath. Kirche und ref. Kirche vom 7. Mai kann unter den gegebenen Umständen nicht stattfinden.

## Verschiebung «Lange Nacht der Kirchen»

Die Lange Nacht der Kirchen vom 5. Juni 2020 findet aufgrund der ausserordentlichen Lage nicht statt. Die Kirchen im Kanton Zürich legen bis Ende Juni 2020 ein Verschiebedatum fest.

[www.kirchen-zuerich.ch](http://www.kirchen-zuerich.ch)

## Kollekten und Spenden über die Notstand-Zeit

Als Kirchgemeinde sammeln wir bis Mitte Mai für ein Spital auf der Insel Lesbos. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS) rief am 22. März dazu auf. Auf der Insel Lesbos befinden sich derzeit rund 20'000 Flüchtlinge, die auf Asyl oder die Weiterreise hoffen. Im Krankheitsfall müssen sie in dem rund 250 Betten umfassenden staatlichen Spital versorgt werden. Sie können Ihre Spende mit dem Vermerk «Osterhilfe» auf das unten genannte Konto unserer Kirchgemeinde überweisen. Ein Couvert in den Briefkasten von Sekretariat oder Pfarramt legen geht auch. Evang. ref. Kirchgemeinde Eglisau Vermerk «Osterhilfe» IBAN: CH20 0070 0114 1001 0401 8

Zur Unterstützung empfehlen wir auch die weltweiten Entwicklungsprojekte zum Thema «Saatgut», für welche dieses Jahr mit der ökumenischen Kampagne an Suppensonntagen und Rosenverkauf gesammelt worden wäre.

Brot für alle, Bürenstrasse 12, 3007 Bern  
IBAN: CH95 0900 0000 4000 0984 9

## VORSCHAU

**MI 10.6.20 20 Uhr Innehalten zur Monatsmitte - Taizé Feier**

**DO 11.6.20 14 Uhr Bildung & Begegnung**

**FR 19. / SA 20.6.20 Chilenacht**

**SO 21.6.20 19 Uhr Abendgottesdienst im Chilehof**

**DO 25.6.20 12 Uhr Mittagstisch**

**SO 28.6.20 9.30 Uhr Gottesdienst mit dem Shalom Chor**



**Gemäss Informationen des Bundesrates und unserer Landeskirche finden bis 30. April 2020 keine Veranstaltungen statt. Mehr ist zu Redaktionsschluss nicht bekannt.**

## SENIORENNACHMITTAG

Donnerstag, 7. Mai um 14 Uhr im Kath. Pfarreizentrum  
**Wurde abgesagt**

## JUGENDGOTTESDIENST

Freitag, 8. Mai, 18.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus  
Freitag, 15. Mai, regionaler Jugendgottesdienst in Embrach  
Auskunft Pfr. Andreas Weber

## JUNGSCHAR

Jeden 2. Samstag um 14 Uhr beim Schulhaus Städtli

**AMEISLI:** 7 - 9 Jahre

Nadine Eschbach Tel. 079 920 86 37

**02. Mai:** «Globi am Flughafen» 9-16 Uhr

**16. Mai:** «Globi feiert Geburtstag»

**JUNGSCHI:** 10 - 15 Jahre

Rafael Aegerter Tel. 079 749 49 63

**02. Mai:** «David gegen Goliath»

**16. Mai:** «Feuer und Flamme»

**aktuell: [www.jungschieglisau.ch](http://www.jungschieglisau.ch)**

## PFINGSTLAGER JUNGSCHAR

Samstag, 30.5. - Montag, 1.6.  
Die Jungschar wartet noch auf den Entscheid des Bundesrates, des BESJ und der Landeskirche, ob das Pfingstlager stattfinden kann.  
**aktuell: [www.jungschieglisau.ch](http://www.jungschieglisau.ch)**

## ANDACHT IM AZ WEIERBACH

Donnerstags von 10 bis ca. 10.30 Uhr  
anschl. Zusammensein in der Cafeteria

## ANDACHT IN DEN WOHNGRUPPEN

Donnerstag, 14. Mai um 16.30 Uhr  
in der Oase am Rhein

## MITTAGSTISCH FÜR JUNG UND ALT

Donnerstag, 28. Mai um 12 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus

**Mittagstisch:** Monika Strobel, Tel. 076 298 44 04/  
044 867 23 20, [monika.strobel@kircheeglisau.ch](mailto:monika.strobel@kircheeglisau.ch)

**Fahrdienst:** Christine Kuratli, Tel. 079 744 15 02

## ELTERNABEND UNTERRICHT

Donnerstag, 28. Mai um 20 Uhr  
im ref. Kirchgemeindehaus, für Eltern  
von künftigen 2. Klass-Kindern

## MÄNNERFORUM

Dienstag, 26. Mai um 20 Uhr, Rittersaal,  
Obergass 53  
Auskunft: Jürg Freudiger Tel. 044 867 37 08

## HAUSKREISE

In unserer Gemeinde gibt es verschiedene Hauskreise. Auskunft:  
Nicole Bittel Bürgi Tel. 044 867 17 84

## TAUFEN UND TRAUUNGEN

Die nächsten Taufsonntage:  
14. Juni, 30. August  
Bitte nehmen Sie mit Pfr. Andreas Weber Kontakt auf.

### Aktuelle Information zu unseren Anlässen

Auf unserer Homepage [www.kircheeglisau.ch](http://www.kircheeglisau.ch) ergänzen wir laufend, was stattfinden kann. Wir geben gern auch telefonisch Auskunft und sind wie gewohnt erreichbar und für Sie da.

Die Glocken werden wie gewohnt läuten. Der Stundenschlag wird vom 22. April bis am 13. Mai wegfallen, weil die Schlaghämmer revidiert werden.

## GOTTESDIENSTE

Sollten weiterhin keine Versammlungen möglich sein, finden Sie auf unserer Homepage zur Gottesdienstzeit jeweils eine neue Videobotschaft.

**SONNTAG, 3. MAI, 9.30 UHR**

Gottesdienst  
Kanzeltausch Wil  
Pfr. Heinz Leu, Apéro

**SONNTAG, 10. MAI, 9.30 UHR**

Gottesdienst  
Pfr. Andreas Weber  
Taufe mit 3. Klass-Unti wurde verschoben

**MITTWOCH, 13. MAI, 20 UHR**

Innehalten zur Monatsmitte  
Taizé-Feier im Chor

**SONNTAG, 17. MAI, 19 UHR**

Abendgottesdienst «7ab7»  
Pfr. Andreas Weber und Band

**AUFFAHRT, 21. MAI, 9.30 UHR**

Gottesdienst  
Pfr. Andreas Weber

**SONNTAG, 24. MAI, 9.30 UHR**

Gottesdienst  
Pfr. Andreas Weber, Chilekafi

**PFINGSTSONNTAG, 31. MAI, 9.30 UHR**

Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Andreas Weber

Pfarramt

Andreas Weber, Tel. 044 867 02 44, [andreas.weber@kircheeglisau.ch](mailto:andreas.weber@kircheeglisau.ch)

Präsidium Kirchenpflege

Birgitta Jakob, Tel. 044 867 10 56, [birgitta.jakob@kircheeglisau.ch](mailto:birgitta.jakob@kircheeglisau.ch)

Diakonie

Joël Lamprecht, Tel. 077 465 96 93, [joel.lamprecht@kircheeglisau.ch](mailto:joel.lamprecht@kircheeglisau.ch)

Monika Strobel, Tel. 044 867 23 20 / 076 298 44 04, [monika.strobel@kircheeglisau.ch](mailto:monika.strobel@kircheeglisau.ch)

Montagvormittag und Donnerstag im Büro erreichbar

Redaktion, Reservationen, Fahrdienst, Sekretariat

Ruth Mattich, 079 440 37 56 (9.00 bis 12.00 Uhr)

[sekretariat@kircheeglisau.ch](mailto:sekretariat@kircheeglisau.ch)

Chilengass 11